

INSERAT

Am 9. Februar:  
**Zwangs-Kirchensteuer für Firmen stoppen!**

**ZENTRALREDAKTION:**  
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur  
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02  
E-Mail: redaktion-gr@suedostschweiz.ch  
**REICHWEITE:** 163 000 Leser  
**ABO- UND ZUSTELLSERVICE:**  
Tel. 0844 226 226, Fax 081 255 51 10  
E-Mail: abo-chur@suedostschweiz.ch  
**INSERATE:**  
Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,  
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION

**Der Flughafen von Samedan soll zu einer Begegnungsstätte werden.**

SEITE 7

REGION SPORT

**St. Moritz bereitet sich unter Hochdruck auf die Weltcup-Rennen der Männer vor.**

SEITE 9

INSERAT

FENSTER UND TÜREN VON  
**AERNI**  
www.aerni.com  
Niederlassung Ostschweiz, Telefon 0848 11 55 66

## Handelsschule Ilanz bangt um Zukunft

**Ilanz.** – Die Fach- und Handelsmittelschule des Bildungszentrums Surselva in Ilanz kämpft mit sinkenden Schülerzahlen. Wenn sich die Entwicklung der letzten zwei Jahre fortsetzt, ist die Zukunft dieses Bildungsangebots laut Geschäftsführer Curdin Tuor ernsthaft gefährdet. Die Verantwortung für die Schule liegt bei der Region Surselva, ein Vorentscheid soll noch in diesem Jahr fallen. **SEITE 3**

## Janoms Tweet ärgert den Hof

**Chur.** – Eine Äusserung der Bündner Regierungsrätin Barbara Janom Steiner sorgt auf dem bischöflichen Hof in Chur für Irritationen. Janom hatte via den Internet-Kurznachrichtendienst Twitter Bischof Vitus Huonder für seine Haltung zur Abtreibungsinitiative kritisiert. Den sogenannten Tweet habe sie am Sonntag als Privatperson verfasst, betonte Janom Steiner auf Anfrage. **SEITE 5**

## Chur wird zur Freiluftgalerie

**Chur.** – «Ortung» heisst das zweite Projekt des Vereins Art Public Chur, das am 3. Mai startet und bis Ende Dezember dauern wird. Dabei werden Werke von zahlreichen Schweizer Künstlern im öffentlichen Raum von Chur zu sehen sein, so unter anderem auf Plakatwänden und in Schaufenstern. Zudem werden in der «Südschweiz» von Künstlern gestaltete Seiten erscheinen. **SEITE 8**

Forum	2
Region	3
Churer Kinos	8
Region Kultur	8
Region Sport	9
Todesanzeigen	11
Tagesthema	13
Inland	14
Ausland	15
Wirtschaft	17
Kultur	19
Sport	20
Fernsehprogramm	23

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: In Davos fällt der Startschuss zum 44. World Economic Forum.

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



SEITE 22



# Der Schüler soll nicht länger König sein

**Die Strategie des Hochalpinen Instituts Ftan sollte laut einem Insider geändert werden – weg vom Ökonomie-Gedanken hin zu pädagogischem Profil.**

Von Fadrina Hofmann

**Ftan.** – Das Hochalpine Institut Ftan ist eine private Mittelschule.

Hier liegt gemäss Werner Forster, ehemaliger Lehrer für Wirtschaft und Recht in Ftan, der Kern des Problems. Ein Privatunternehmen stehe und falle mit der Erwirtschaftung eines Gewinns.

**Der Schüler als Kunde betrachtet**

In der privatwirtschaftlichen Logik werde der Schüler zum Kunden, und die Lehrer würden zu Instrumenten

der Kundenorientierung, führt Forster weiter aus. In Notenkonferenzen komme es immer wieder zu einem Feilschen um Punkte, um den «Kunden» nicht zu verlieren.

Eine Lösung sieht Forster in der Änderung von Strategie und Struktur der Schule. Die Region Unterengadin müsste zudem ein deutlicheres Bekenntnis zum Hochalpinen Institut Ftan abgeben. **BERICHT SEITE 3**



## Die allerletzten Vorbereitungen

Es muss alles auf Hochglanz sein, wenn die Grossen und Mächtigen der Weltwirtschaft sich ab heute zum Jahrestreffen des World Economic Forum in Davos einfinden. Laut einer Studie blickt die Unternehmenswelt wieder optimistischer in die Zukunft als auch schon (Bericht Seite 17).

Bild Laurent Gillieron/Keystone

KOMMENTAR

## EINE ENERGIEWENDE – ABER WOHIN?

Von Hanspeter Guggenbühl

**Über politische Ziele** lässt sich trefflich spotten. Denn in der Schweizer Bundesverfassung und in Gesetzen wimmelt es von unerfüllten Zielen. Im Klima- und Alpenschutz zum Beispiel werden diese wohl erst erfüllt, wenn die Menschheit die letzten Ölreserven in CO<sub>2</sub> umgewandelt haben wird. Auch die Ziele, die der Bundesrat fürs Jahr 2035 in seine Energiestrategie schrieb, sind wohlfeil.

Denn 2035 wird selbst Doris Leuthard Rentnerin sein, und als alt Bundesrätin kann sie keine Verantwortung für mangelnden Vollzug mehr übernehmen.

**Handelte die** Energiekommission des Nationalrats gestern also klug, als sie die Sparziele in der Vorlage zur Energiestrategie ersatzlos strich? Oder zumindest ehrlich? Weder noch. Denn eine «Strategie», die nicht aufzeigt, wohin sie führen soll, ist nicht nur sprachlich

ein Witz. Die Wende in der Energieversorgung und die dazu notwendigen Massnahmen (oder Unterlassungen) brauchen eine Orientierung, selbst wenn keine Gewähr besteht, dass diese Wende zielgenau umgesetzt wird.

**Der Verzicht** auf strategische Ziele fordert nicht nur die Logik heraus. Bei Parlamentsmitgliedern, welche Ziele streichen, besteht das Risiko, dass sie auch inhaltliche Abstriche machen. Etwa wenn es darum

geht, griffige politische Mittel für eine enkelverträgliche Energieversorgung zu beschliessen. Enkelverträglich heisst erneuerbar. Die Wende zur erneuerbaren Energieversorgung wiederum erfordert eine Verminderung des heutigen Konsums. Denn beim Energiekonsum verhält es sich ähnlich wie bei einem Ozeandampfer: Je grösser er wird, desto weniger leicht lässt er sich umlenken.

zentralredaktion@suedostschweiz.ch

## Stan Wawrinka ist unendlich glücklich

**Melbourne.** – Stanislas Wawrinka hat Grosses vollbracht. Der Schweizer



S. Wawrinka

Tennisprofi eliminierte gestern in den Viertelfinals des Australian Open Novak Djokovic. Wawrinka setzte sich gegen den Turniersieger der letzten drei Jahre in fünf Sätzen durch und steht erstmals in Melbourne in den

Halbfinals. «Ich bin sehr, sehr, sehr, sehr, sehr glücklich», so Wawrinka. (si)

**BERICHT UND KOMMENTAR SEITE 20**

## Welcher Kurs bei Ausschaffungen?

**Bern.** – Die Umsetzung der erfolgreichen SVP-Ausschaffungsinitiative kommt in die entscheidende heisse Phase. Völkerrechtsexperten warnen nun vor den Konsequenzen eines harten Kurses bei der Gesetzgebung. Besonders umstritten ist der Automatismus bei den Landesverweisen. Der Entscheid der zuständigen staatspolitischen Kommission fällt Mitte Februar und sorgt für Spannung. Der Widerstand bei den Kommissionsmitgliedern scheint zu bröckeln. Die Bürgerlichen scheinen sich der SVP anzunähern. (so) **BERICHT SEITE 14**

## Die Energiestrategie bereits abgeschwächt

**Bern.** – Das Feilschen um die Energiewende im Parlament hat begonnen. Die nationalrätliche Energie- und Umweltkommission (Urek) hat die Beratungen zum ersten Massnahmenpaket der neuen Energiestrategie aufgenommen – und die Vorlage in einigen Punkten abgeschwächt. Mit Stichentscheid von Kommissionspräsident Hans Killer (SVP, Aargau) hat die Kommission beschlossen, die Verbrauchsziele aus der Vorlage zu streichen. Prognosen auf so lange Frist seien unzuverlässig, befand die Mehrheit. (sda) **KOMMENTAR UNTEN BERICHT SEITE 14**